

GUT ZU WISSEN

SPRACHE

Zweisprachig – Die Ausstellung ist auf Deutsch und Englisch verfasst.

EMPFOHLENES MINDESTALTER

16 Jahre – Wir zeigen keine verstörenden Bilder, aber wer lesen kann, kann durch die geschilderten Ereignisse aufgewühlt werden.

DURCHSCHNITTLICHE BESUCHSDAUER

30 Minuten – Du selbst entscheidest, wie viel Zeit du in der Ausstellung verbringst. Unsere Erfahrung zeigt: In 30 Minuten kann man sich einen guten Eindruck verschaffen. Nimm dir bitte so viel Zeit, wie du möchtest. Falls es zu Wartezeiten kommt, bitten wir um Verständnis.

KULISSE

Die Ausstellung wird in einem großen Foyer gezeigt, ist allerdings von Blicken abgeschirmt und klar abgegrenzt. Während außerhalb also der reguläre ruhige Betrieb läuft, hast du in der Ausstellung trotzdem deine Privatsphäre.

VERTIKALE BARRIEREFREIHEIT

Gegeben – Die Ausstellung kann besucht werden, ohne dass Stufen überwunden werden müssen.

ADRESSE & ANREISE

**Universität Hamburg, Forschungscampus
Bahrenfeld, CFEL-Gebäude**

- **Luruper Chaussee 149, 22761 Hamburg**, nach der Schranke die erste Str. rechts, rundes weißes Gebäude
- Buslinien M2, 602, 2, 3, X3 Haltestelle Luruper Chaussee (DESY/UHH)
- weitere Infos findest du [-> hier <-](#)

EINTRITT

Der Eintritt ist frei.

Es ist keine Ticketreservierung vorab nötig. Wenn möglich, besuche die Ausstellung außerhalb der Stoßzeiten, um Wartezeiten zu vermeiden. Coronabedingte Änderungen vorbehalten.

ÖFFNUNGSZEITEN

31.01. – 23.02.2023

Mo. – Fr.: 11:00 – 20:00 Uhr

Sa. – So.: 10:00 – 16:00 Uhr

SO ERREICHST DU UNS

✉ info@washattestduan.de

📷 [washattestduan](#) | [#washattestduan](#)

📘 [washattestduan](#)

🌐 washattestduan.de

In Zusammenarbeit mit:



EXZELLENZCLUSTER
CUI: ADVANCED
IMAGING OF MATTER

Wir bedanken uns auch bei den Partner*innen der Universität Hamburg für die freundliche Unterstützung.

WAS HATTEST DU AN?

Die Ausstellung zu sexualisierter Gewalt und falscher Opferschuld

31.01. – 23.02.23

Uni Hamburg | Forschungscampus Bahrenfeld
(CFEL-Gebäude, Luruper Chaussee 149)

Die vielleicht
wichtigste
Ausstellung
des Nordens

Alle weiteren Infos unter
washattestduan.de

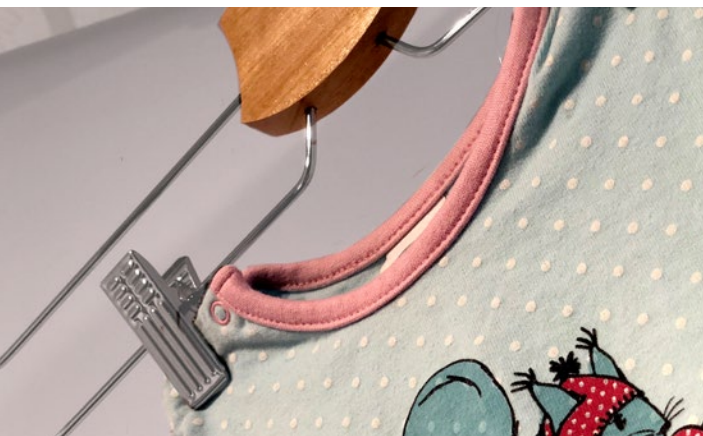
DIE IDEE HINTER DER AUSSTELLUNG

„WAS HATTEST DU AN?“

Eine Frage, die Betroffenen sexualisierter Gewalt viel zu oft gestellt wird. Denn sie impliziert eine Mitschuld am Übergriff.

Die Ausstellung „Was hattest du an?“ richtet sich gegen Opferschuld und falsche Fragen. Sie findet **vom 31.01. bis zum 23.02.2023 auf dem Forschungscampus Bahrenfeld, Luruper Chaussee 149**, statt.

Die Ausstellung zeigt Kleidungsstücke, welche denen nachempfunden sind, die Betroffene zum Zeitpunkt des Übergriffs trugen. Du erhältst Einblicke in die Gefühlswelt der Betroffenen und lernst, welche Fragen verletzen und welche Aussagen stattdessen helfen können.



WAS DICH ERWARTET

DIE MACHT DER WORTE

Worte haben eine unglaubliche Macht. Besonders in Extremsituationen. Wenn sich Betroffene dazu entschließen, sich jemandem anzuvertrauen, hat die Reaktion des Gegenübers einen großen Einfluss auf den Umgang mit der Tat und die Möglichkeiten einer optimalen Verarbeitung.

Warum solltest du Fragen wie „Was hattest du an?“ nicht stellen? Und was kannst du stattdessen sagen? Wir geben dir ein paar nützliche Gesprächswerkzeuge an die Hand.

ZAHLEN UND FAKTEN

Wie viele Menschen in Deutschland erfahren sexualisierte Gewalt? Seit wann ist Vergewaltigung in der Ehe strafbar? In welchem Alter ist das Risiko für sexuelle Belästigung statistisch gesehen besonders hoch?

Antworten auf diese und weitere Fragen erhältst du in unserem Fakten-Bereich.

TRIGGER-WARNUNG

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Erfahrungen sexualisierter Gewalt. Es werden keine visuell verstörenden Inhalte gezeigt. Trotzdem können die beschriebenen Geschichten und Erfahrungen aufwühlen.

DEINE GEDANKEN

Was löst die Ausstellung in dir aus? Welche Erfahrungen hast du vielleicht selbst schon gemacht? Was wünschst du dir, Betroffenen oder unserer Gesellschaft für die Zukunft?

Mithilfe eines anonymen Briefkastens könnt ihr eure Gedanken miteinander teilen, ohne zwangsläufig die eigene Betroffenheit offen zeigen zu müssen.

NORDDEUTSCHE STIMMEN

Bei unserem Projekt unterstützen uns zahlreiche norddeutsche Persönlichkeiten. Jede von ihnen hat ihre Gedanken auch in einer Audiodatei festgehalten, die du mithilfe eines QR-Codes direkt auf deinem eigenen Handy anhören kannst.

Kopfhörer empfohlen

ANLAUFSTELLEN

UNSERE PARTNER*INNEN

Wir wissen, dass die Thematik unserer Ausstellung aufwühlen kann, und möchten Betroffene und auch Angehörige ermutigen, mit unseren Partner*innen in Kontakt zu treten.

Vor Ort sowie auf unserer Website findest du daher Infomaterialien unterschiedlichster Hilfsorganisationen. Du kannst dich persönlich, telefonisch oder auch online melden – übrigens auch absolut anonym.